

Der Landrat verwies auf den einstimmigen Beschlussvorschlag in der Sitzung des Kreisausschusses vom 25.09.2023.

KTM Waldästl sagte, seine Fraktion werde dieser Fortschreibung zustimmen. Allerdings habe der Kreis sich einstimmig das Ziel gesetzt, auf Jahressicht 5 % mehr Fahrleistungen anzubieten.

Man musste dieses bereits im Rahmen des letzten Haushaltsbeschlusses aus fiskalischen und personellen Gründen der kreiseigenen Verkehrsgesellschaft auf 2.5 % reduzieren.

Dieser Rückgang und dass zum Fahrplan nur marginale Ausweitungen und Veränderungen des Angebotes vorgenommen würden, sei ein Rückschritt den der Kreistag nun zur Kenntnis zu nehmen habe. Er sei alternativlos, jedoch müsse es für alle die Verpflichtung sein, dass man schnellstmöglich die geplante 5-jahres-Strategie so umsetzte, wie sie geplant worden sei.

Diese sei schließlich Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes.

KTM Steiner sagte, er stimme Herrn Waldästl zu, dass man zu der ursprünglichen Strategie zurückkehren müsse. Nämlich in dem Fall, wenn die Kommunen die finanziellen Mittel besitzen, dieses zu finanzieren. Andernfalls spreche man von Grundsteuersätzen im Bereich von 1.200 bis 1.400 Punkten, die die Kommunen erhöhen müssten, um von den Bürgerinnen und Bürger das Geld zu erhalten. Darüber hinaus stelle der Bund für einen auskömmlichen ÖPNV keine Mittel zur Verfügung. Somit werde es schwierig, den ÖPNV weiter auszubauen.

In der Verbandsversammlung des VRS sei am heutigen Tages mitgeteilt worden, dass die Personalproblematik kein RSVG-spezifisches Problem sei, sondern dieses Problem alle Verbands-Mitglieder gleichermaßen betreffe.

Der Landrat ergänzte, der Vortrag in der Verbandsversammlung des VRS habe Lösungsansätze aufgezeigt, wie es weitergehen könne und man aus der Misere herauskäme. Das werde man sich genau anschauen.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.